

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

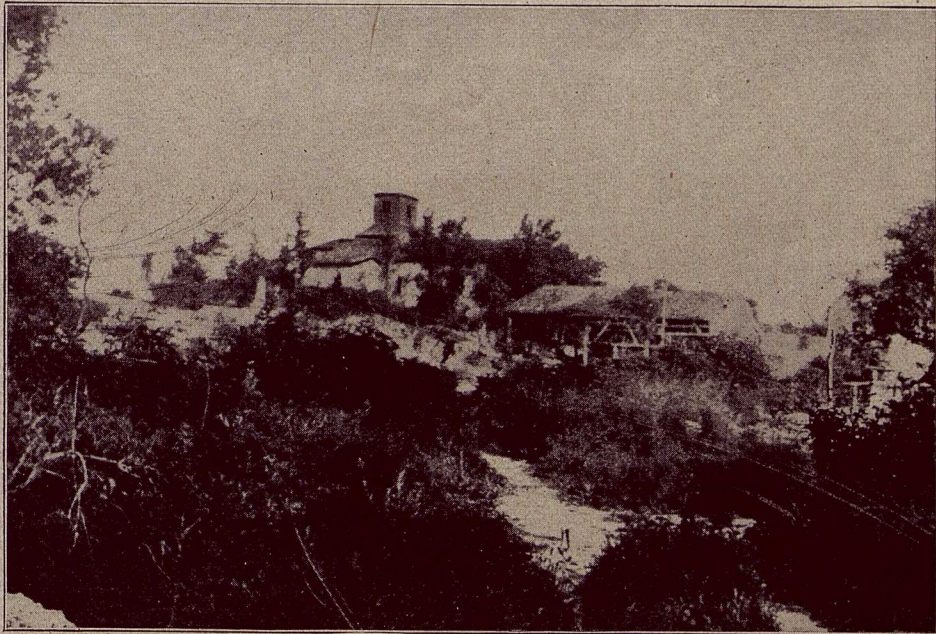
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

besucht hatte. So hatte es Joffre in seinem berühmten, von uns aufgefundenen und veröffentlichten Armeebefehl seinen Truppen verkündet. Der Balkan, auf dem sich die politischen Entscheidungen immer bedenklicher zuspitzten, sollte stauen und sich mit fliegenden Fahnen der Sache der Entente ergeben. Der Minister-

präsident Viviani beschwor in Paris die Kammer, ja nicht „im gegenwärtigen Augenblick“ in Uneinigkeit zu zerfallen. Schon fraß an dem bevorstehenden großen Werke der Wurm des Mißerfolges. Denn aus politischen Gründen gelieferte Schlachten sind nur gewonnen worden, wenn auch die militärische Notwendigkeit sie erheischte. Das Ende gab dieser Erfahrung recht. Die ersten Jubelschreie auf den Pariser Boulevards sind verhallt, und zwischen



Ausicht von Tahure in der Champagne.

Phot. Metzger Presse-Büro.

Reims und Tahure breitet sich ein neues unübersehbares Feld der Leichen. Hier hat sich, so wird es einst in der Geschichte heißen, Frankreich verblutet.

Wenn nach alter Vorstellung die Geister der Gefallenen über deren Gräber weiterkämpften, so müßte es in der Champagne ein fürchterliches Säusen und Brausen geben. Denn

oberhalb Reims zwischen dem Artois und den Argonnen birgt die Erde ganze Armeen von Toten. So viel Blut ist noch auf keiner Stelle dieser blutrünstigen Welt zusammengeströmt wie hier. Die Herbstschlacht schien es zum Überbringen zu wollen. Jeder Tropfen ward umsonst vergossen. Grausam senkte sich das Schicksal über Frankreich.

Nach Vouziers durchzustößen und nach Mezières sich Luft zu machen, war die Absicht. Dann lag der Weg frei,



Ein von Granaten getroffener Baum; unter den Wurzeln befindet sich ein bombensicherer Unterstand.

Phot. D. Tellingmann, Eschwege.